

25. Oct. 1985

FAKTA

Dato:

25. Oct. 1985

Sidetæl:

Notes 83 s. 96

Glycerie 25/10/85

"Wenn ich von Malerei spreche ich auch von gemalter Farbe; damit meine ich, das die physikalische gegebene Farbsubstanz sich von mir gemalten Farbe des Bildes nicht nur materiell, sondern schon Wesensmäßig unterscheidet. Ich sehe ein Bild nicht ausschließlich in seiner Objektivität, sondern immer in seinem sehr spezifischen Gegenüber zu mir. Dieses Anwesen/sein gibt mir eine enge Bindung zum Bild. Ich stehe nicht mehr ausschließlich in der Beziehung zum Objekt, sondern stehe im Empfinden und Erleben

zum Bild. Ich verstehe gemalte Farbe als eine Präsenz von Farbe. Sie hat zuerst eine existenzielle (ich bezogene) Qualität. Sie ist materiell und zugleich eine immanent immaterielle. Sie hat einen Ort, ist aber auch unbestimmt lokalisiert. Sie ist sichtbar, geht aber auch über das Sichtbare hinaus in das Nicht-gesehene hinein. Sie ist untrennbar mit den sinnlichen Wirkungen verbunden. Die gemalte Farbe ist da, wo wir selber sind"

Günther Umbeg